

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-02-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. Februar 1961

13. II. 61
24.2.78
Herrn Dr. G. B. Fischer
S. Fischer Verlag
Zeil 65 - 69
Frankfurt am Main

Lieber Dr. Bermann, -

soeben geht der zweite und letzte "bunch" der T.M.-Brieffahnen an Rudolf ab. Es ist nun alles durchgearbeitet und auf mein "Doppel" übertragen, sodass ich hoffen darf, der Band werde in Ordnung gehen.

Hinweisen möchte ich Sie nur noch auf das Folgende:
Der grosse Essayband, "Altes und Neues" kam in dieser Weise zustande: T.M. ~~in~~ in den frühen Essaybänden ("Rede und Antwort", "Bemühungen" und "Forderungen des Tages") Einiges, - keineswegs alles, - an, was er jedenfalls aufgenommen wissen wollte, und füllte im übrigen mein Zimmer mit ungezählten Manuskripten, Publikationen, etc., die für den neuen Band allenfalls in Frage kommen konnten. Ich sichtete zunächst das ganze Material und ordnete es chronologisch. Dann begann ich auszuwählen, und, jeden Tag vor dem Abendessen, fand "unsere Sitzung" statt, - will sagen, ich erzählte meinem Vater, warum ich diese oder jene Stücke empfähle, und andere, thematisch und chronologisch etwa entsprechende lieber weglassen würde. Ich erinnere mich keines einzigen Falles, in welchem wir uneinig gewesen wären. Aber in meinem Exemplar von "Altes und Neues" hat er mir geschrieben: "Eri, der Helferin, so umsichtig, treu und eingeweiht, liebevoll-dankbar Z."

Seien Sie versichert, dass ich inzwischen nicht weniger umsichtig, treu und eingeweiht bin, und dass noch immer mein ganzes "Anliegen" darin besteht, helfen zu wollen.

In diesem Sinne bitte ich Sie herzlichst, meine Fahnen-Bearbeitung aufnehmen und beachten zu wollen. Täten Sie dies nicht, - es wäre nicht nur höchstwahrscheinlich ziemlich unklug, sondern ganz gewiss nicht im Sinne von T.M.

Ich bin, wie immer, auch mit den freundlichsten Grüßen für Tutti,

Ihre

PS. Dass meine Mutter all meine "Fahnen-Vorschläge" gelesen und gebilligt hat, bedarf der Erwähnung kaum.

